

Fragen Sozialforschung im Überblick

- 1. Beim Problemzentrierten Interview wird ein Kurzfragebogen eingesetzt, mittels dessen soziodemographische Daten abgefragt werden.**
 - Wahr
- 2. Was stimmt für die Erzählaufforderung im Interviewleitfaden?**
 - Sie ist das Herzstück des Leitfadens und zielt auf die Beantwortung der Forschungsfrage ab.
 - Sie eröffnet einen thematischen Rahmen.
 - Sie soll alltagsnah und alltagssprachlich gestellt sein.
- 3. Im Rahmen der Forschungswerkstatt wollen Sie die Qualität des Austauschs zwischen einer Sozialeinrichtung und ihren Kooperationspartner*innen mittels Expert*inneninterviews erheben.**

Wen interviewen Sie?

 - Personen in der Leitungsebene der Sozialeinrichtung
- 4. Welche Personen sollen als Expert*innen befragt werden, um die Zufriedenheit der Bewohner*innen eines Chancenhauses einzuschätzen?**
 - Die Bewohner*innen selbst
- 5. Was gilt es nach Vogt / Werner (2014) bei der Formulierung von Fragen für den Interviewleitfaden zu beachten?**
 - Keine geschlossen Fragen stellen
 - Die Frage ist klar und einfach, ohne Fremdwörter und Fachbegriffe formuliert.
 - Vermeiden von Suggestivfragen
- 6. Welchen Aussagen zum narrativen Interview stimmen sie zu?**
 - Narrative Interviews werden in der Biographieforschung eingesetzt
 - Das narrativ Interview zeichnet sich durch einen Erzählimpuls (Erzählstimuli) am Beginn aus.
 - Die Auswertung narrativer Interviews erfolgt durch Interpretation, Rekonstruktion und Analyse des erinnerten und erzählten Ablaufs des Prozessgeschehens.
- 7. Benennen Sie die drei Grundpositionen des Problemzentrierten Interviews nach Andreas Witzel**
 - Prozessorientierung
 - Gegenstandsorientierung
 - Problemzentrierung

8. **Methodentriangulation bedeutet, dass Problem von (mind.) drei Perspektiven aus betrachtet wird.**
 - Falsch
9. **Durch die Triangulation verschiedener Methoden oder Theorien soll ein zusätzlicher Erkenntniszuwachs möglich sein, also Erkenntnisse, die mit nur einem Zugang nicht erreichbar wären.**
 - Wahr
10. **Wie können wissenschaftliche Gütekriterien für die Durchführung von Expert*inneninterviews sicher gestellt werden?**
 - methodisch kontrollierte und reflektierte Subjektivität
 - Kontextgebundenheit der erzeugten Texte
 - Prinzip der Offenheit
11. **Ein Expert*inneninterview...**
 - ... fokussiert spezifisch auf das mögliche Wissen der Expert*innen.
 - ... stützt sich auf einen vorbereiteten Leitfaden mit einem strukturierten Ablauf.
 - ... soll vorher durchprobiert werden, um die Beantwortbarkeit der Fragen aus dem Leitfaden sicher zu stellen.
12. **Bereits bei der Entwicklung des Forschungsdesign muss überlegt werden, warum die Fragestellung des erfordert und ob ausreichend Zeit und Ressourcen für die eine aufwändige Methodentriangulation vorhanden sind.**
 - Wahr
13. **Was wird unter „Panelmortalität“ verstanden?**
 - Ausfallrate, da nicht alle Teilnehmer*innen, die einmal ausgewählt wurden, auch tatsächlich bis zum Ende der Untersuchung teilnehmen (können).
14. **Was wird unter „Paneleffekten“ verstanden?**
 - Veränderungen der Teilnehmer*innen durch die laufende Teilnahme an der Untersuchung
 - Befragte können auf die Befragungssituation zu einem späteren Zeitpunkt anders reagieren, da durch die wiederholte Befragung eine andere Meinung entstehen kann.
15. **Welche der folgenden Aussagen zur idealtypischen Vorgehensweise bei qualitativen Studien sind richtig?**
 - Nach jedem Forschungszyklus wird Zwischenbilanz gezogen und überlegt, ob weitere Zyklen durchlaufen werden müssen.
 - Die methodologische Position wird in der Planungsphase entschieden-.

- Durch die Forschungsdarstellung wird ein Beitrag zur Wissenschaft geleistet.

16. **Welchen Aussagen hinsichtlich des Forschungsdesign in der quantitativen Forschung stimmen Sie zu?**

- legt fest, wie eine theoretische Forschungsfrage konkret in eine empirische Untersuchung umgesetzt werden soll.
- wird auch Untersuchungsdesign oder Untersuchungsanordnung genannt
- Ein spezifisches Forschungsdesign wird auf Basis einer Reihe von Entscheidungen im Forschungsprozess entwickelt.

17. **Welche Aussagen zum quantitativen Forschungsdesign der Kohortenanalyse sind richtig?**

- Es werden Informationen zu mehreren Messzeitpunkten erhoben.
- Unter Kohorten werden Personengruppen gefasst, die zu annähernd gleichen Zeitpunkten in ihrem Leben dieselben Ereignisse durchliefen.

18. Ein wesentliches Kennzeichen qualitativer Forschung ist ihre **Offenheit**. Sie ist daher besonders gefordert, ihre Gütekriterien transparent zu machen. Eines der wichtigsten Kriterien ist die **intersubjektive** Nachvollziehbarkeit. Im Gegensatz zur quantitativen Forschung geht es nicht um **Überprüfbarkeit**, da die Replikation aufgrund der begrenzten Standardisierbarkeit nicht möglich ist. Vielmehr geht es darum, den **Forschungsprozess** mit all seinen Entscheidungen, Problemen und Ergebnissen genauestens zu dokumentieren, damit die Möglichkeit besteht, den Forschungsprozess nachzuvollziehen und die entstandenen **Ergebnisse** entsprechend beurteilen zu können (Verfahrensdokumentation).
Bei qualitativer Forschung fließen **subjektive** Wahrnehmungs- und Bewertungsprozesse in die **Analyse** mit ein, da diese vom Vorverständnis der Forschenden geprägt sind. Dieses Vorverständnis muss daher immer offengelegt und schrittweise am Gegenstand weiterentwickelt werden.
Ein weiteres wichtiges Gütekriterium ist, dass während des Forschungsprozesses ein **Vertrauensverhältnis** zur beforschten Person hergestellt werden soll. Methodische Verzerrungen der Ergebnisse sollen u.a. durch **interdisziplinäre** Forschendenteams relativiert werden, in denen Forschende aus unterschiedlichen **Disziplinen** die Planungs- Durchführungs- und Auswertungsphase gestalten.

19. **Wie viel Text darf bzw. muss in einem Code enthalten sein?**

- Sinneinheiten, aber mindestens ein Satz.
- Ein einzelnes Wort bis zu einem ganzen Abschnitt.

20. **Die qualitative Inhaltsanalyse wurde im deutschsprachigen Raum vor allem von Philip Mayring seit 1980 entwickelt. Der Text muss in der Zeit seiner Entstehung gelesen werden. Welche Aussagen sind immer noch gültig.**

- Der Fokus der qualitativen Inhaltsanalyse liegt auf der Text- und Komplexitätsreduktion.
- Qualitative Inhaltsanalyse ist ein Bündel an Verfahrensweisen zur systematischen Textanalyse.
- Der Gegenstand (qualitativer) Inhaltsanalyse kann jede Art von fixierter Kommunikation sein.

21. **Was ist hinsichtlich des Datenschutzes bei Forschungsprojekten zu bedenken?**

- Sie erheben nicht mehr personenbezogene Daten, als für das Forschungsprojekt benötigt.
- Am besten verwenden Sie getrennte Speichermedien mit Passwortschutz und entsprechender Datenverschlüsselung.

22. **Wo bewahren Sie die Einverständniserklärung am besten auf?**

- Verschlüsselt und auf einem anderen Datenträger als das Interviewtranskript.

23. **Die qualitative Inhaltsanalyse zeichnet sich durch ein stark theorie- und regelgeleitetes Vorgehen aus.**

- Wahr

24. **Was gilt für die Erstellung eines Kategoriensystems für die qualitative Inhaltsanalyse?**

- Die einzelnen Kategorien eines Kategoriensystems müssen abgrenzbar sein und sind daher in den Codierregeln beschrieben.
- Das Kategoriensystem ist eine Art Suchraster, mit dem jene Informationen herausgefiltert werden, die für die Beantwortung der Forschungsfrage relevant sind.
- Ein Kategoriensystem beinhaltet für jede Kategorie eine Kategoriedefinition, Ankerbeispiele und Codierregeln.

25. **Was ist bezüglich Anonymisierung und Vertraulichkeit zu beachten.**

- Anonymisierung ist ein wichtiger Schritt bei der Aufbereitung von Daten und erfolgt möglichst frühzeitig.
- Das Datenmaterial wird nur autorisierten Personen zugänglich gemacht.
- Anonymisierung und Pseudonymisierung müssen auf Wunsch der befragten Personen sorgfältig und so weit wie möglich erfolgen.

26. **Welche Arten von Kategorien gibt es nach Kuckartz (2018)?**

- Evaluative bewertende Kategorien
- Thematische Kategorien
- Analytische Kategorien
- Fakten-Kategorien

27. **Wer wird als Angehörige*r einer vulnerablen Gruppe definiert.**

- Kinder
- Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Geflüchtete mit nicht ausreichend Deutschkenntnissen
- Alte Menschen

28. **Kann eine Textstelle bei der qualitativen Inhaltsanalyse mehreren Kategorien zugeordnet werden?**

- Ja, aber nur in Ausnahmefällen, sonst ev. die Kategorie nachbessern.

29. **Wofür, wann und wie werden nach Vogt/Werner (2014) Memos in der qualitativen Inhaltsanalyse erstellt?**

- Sammelt Gedanken für die spätere Interpretation.
- Ein Memo ist ein Ideenspeicher, um Eindrücke festzuhalten.
- Empfehlung, sich bereits beim ersten Lesen Notizen in Form von Memos zu machen.

30. Der gesamte qualitative Forschungsprozess ist **zirkulär** organisiert das heißt, er besteht aus **Forschungszyklen** und nicht linear wie bei quantitativen Studien. Erleben und Verhalten von Menschen werden durch Verstehen und **Interpretation** untersucht. Aus den Ergebnissen werden **Hypothesen** generiert, **Theorien** konstruiert bzw. weiterentwickelt und mögliche Auswirkungen für die **Praxis** gezogen.

31. Der Sinn von Qualitativer Inhaltsanalyse besteht darin.. Der pragmatische Sinn jeder Inhaltsanalyse besteht letztlich darin, unter einer bestimmten forschungsleitenden Perspektive **Komplexität** zu reduzieren. Textmengen werden hinsichtlich theoretisch interessierender Merkmale **klassifizierend** beschrieben. Bei dieser Reduktion von Komplexität geht Information verloren: zum einen durch die **Ausblendung** von Mitteilungsmerkmalen; zum anderen durch die **Klassifikation** der analysierten Mitteilungsmerkmale. Nach angegebenen **Kriterien** werden je einige von ihnen als untereinander ähnlich betrachtet und einer bestimmten Merkmalsklasse bzw. einem Merkmalstypus zugeordnet, den man bei der Inhaltsanalyse „**Kategorie**“ nennt."

32. Reihen Sie den Vorgang nach dem Codieren (Kategoriebasierte Auswertung, vgl. Vogt/Werner 2014)

1. Zusammenfassung der Textstellen je Kategorie.
2. Beschreibung der Ergebnisse je Kategorie.
3. Interpretative Einordnung der Ergebnisse in einen größeren (theoretischen) Kontext und Diskussion. +
4. Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse und Beantwortung der Forschungsfrage

33. Ethische Fragen stellen sich auch gegenüber der wissenschaftlichen Gemeinschaft und dem **Forschungsteam**. Zu den zentralen ethischen Prinzipien gegenüber der wissenschaftlichen Gemeinschaft gehören u.a. die Einhaltung bestmöglicher und aktueller wissenschaftlicher Standards, die **Veröffentlichung** der Resultate ohne **Auslassung** wichtiger Ergebnisse, die transparente Darstellung der **Methode** des **Forschungsdesigns** und der Erhebungssituationen wie beispielweise Maßnahmen zum Schutz der Vertraulichkeit der erhobenen Daten: Vereinbarung über den Zugriff der Forschenden auf **Daten**, Publikationen, Verwertungsabsichten, etc. (vgl. Richtlinien der österr. Agentur für wissenschaftliche Integrität zur Guten Wissenschaftlichen Praxis 2016) **Betreuer*innen** haben darauf zu achten, dass Studierende die ethischen Richtlinien der Disziplin kennen, und dass eventuell auftretende **Probleme** diskutiert werden können. (vgl. Leitfaden Forschungswerkstatt)

34. Welche Kritik wurde der Methode der Teilnehmenden Beobachtung entgegengebracht?

- Feldnotizen sind selektiv, subjektiv und berücksichtigen nur die Perspektive einer Person.
- Die Präsenz der Forschenden im Feld verändert sowohl die Bedingungen als auch die Verhaltensweisen im Feld.
- Teilnehmende Beobachtung ist nicht wiederholbar und damit nicht überprüfbar.

35. Was ist bezüglich Freiwilligkeit und informierter Einwilligung zu beachten?

- Wenn zwischen den Forschenden und den potenziellen Proband*innen ein Abhängigkeitsverhältnis besteht, dürfen bei Nicht-Teilnahme keine negative Konsequenzen entstehen.
- Teilnehmer*innen müssen über die Zielsetzung und den Ablauf der Studie informiert werden.

36. Womit beschäftigt sich Forschungsethik?

- Datenschutz
- Beziehung zwischen Forschenden und Beforschten
- Selbstreflexion der Forschenden
- mögliche Risiken und negative Auswirkungen für Beforschte- und deren Vermeidung

37. Welche Stärken zeichnet die Methode der Teilnehmenden Beobachtung aus, nach Münst (2010)?

- kann Wissen abseits eines sprachlichen Zugangs zum Forschungsfeld generieren, vor allem für kulturelle Konzepte, Normen, Werte, usw. geeignet
- Die Präsenz der forschenden Person im Forschungsfeld generiert Beziehungen, die sonst nicht möglich sind.
- kann kulturelle Praktiken erfassen, die diskursiv nicht verfügbar oder ausdrückbar und vermittelbar sind.

38. Was trifft für die Methode Gruppendiskussion zu?

- In einer Gruppe werden Kommunikationsprozesse initiiert, die einem alltäglichen Gespräch ähneln.
- Interaktion der Gruppenmitglieder steht im Vordergrund.
- Der*die Moderator*in ist die zentrale Figur in der Gruppendiskussion.

39. Welche Aussagen zur Auswertung von Expert*inneninterviews stimmen Sie zu?

- Die Auswertung zielt darauf ab, im Vergleich der Interviews „überindividuell-gemeinsame Wissensbestände“ herauszuarbeiten
- Interpretation von inhaltlich zusammengehörigen Passagen, die aber über die einzelnen Interviews verstreut sein können.
- Die Äußerungen der Expert*innen werden von Anfang an in deren Funktionskontext gesehen, z.B. ihre Position in einer institutionellen Hierarchie.

40. Welche Aussagen treffen auf die „Chicago School“ zu?

- Zugang, der sich darum bemüht, subjektive Perspektiven zu rekonstruieren.
- Nützlichkeit der Forschungsergebnisse für die soziale Praxis und Praxisbezug zur Sozialarbeit und Stadtplanung
- Orientierung am einzelnen Fall

41. Es ist von der Forschungsfrage und den Ressourcen Abhängig, ob qualitativ oder quantitative Methoden besser geeignet sind.

- Wahr

42. Welche Aussagen bzgl. Operationalisieren und Messen in der quantitativen Forschung sind richtig?

- Für die Messung latenter theoretischer Konstrukte müssen manifeste Indikatoren bestimmt werden, die direkt beobachtbar oder befragbar sind (Operationalisierung).
- Die gleiche empirische Merkmalsausprägung erhält immer die gleiche numerische Repräsentation
- Die Antwort der Befragten werden numerisch kodiert.

43. Reihen Sie die Skalenniveaus hierarchisch vom ungenauesten bis zum exaktesten Skalenniveau.

1. Nominalskala
2. Ordinalskala
3. Intervallskala
4. Verhältnisskala

44. Welches Skalenniveau hat die Variable (Sportlichkeit), C.1.5 des Übungsfragebogens? Das Item lautet: Als wie sportlich würden Sie sich selbst auf einer Skala von 0% bis 100% einstufen?

- Ordinalskalenniveau

45. Alle qualitativen Methoden sind standardisiert und klar strukturiert.

- Falsch

46. Warum wird empfohlen, unbedingt einen Pretest zu machen? Welchen Aussagen stimmen Sie zu? Informieren Sie sich bei Koller 2018, 43-44.

- Ein Pretest ist sinnvoll, um Rückmeldung zu erhalten, ob die Fragen verständlich formuliert sind.
- Ein Pretest ist sinnvoll, um festzustellen, ob bestimmte Antwortmöglichkeiten gehäuft ausgelassen werden.
- Ein Pretest ist sinnvoll, um abschätzen zu können, wie lange das Ausfüllen des Fragebogens dauert.

47. Welche Aussagen treffen auf die Studie zu den Arbeitslosen von Marienthal zu?

- Es wurde ein Methodenmix verwendet.
- Es wurden erstmals Zeitbudgets gemessen
- Die Forscher*innen lebten teils vor Ort.

48. Die „Verstehenden Soziologie“ bzw. „Verstehende Sozialwissenschaften“ nach Max Weber sind in ...

- ... in der qualitativen Forschung verankert

49. Welche Aussagen zur Studie „The Polish Peasant in Europe and America“ stimmen Sie zu?

- Die Studie war eine der ersten empirischen Untersuchungen im Kreis der Chicago School.
- Die Ergebnisse wurden erstmals im Zeitraum 1918 bis 1920 publiziert.
- Die Autoren waren William Isaac Thomas und Florian Znaniecki.

50. Wodurch unterscheidet sich empirische Sozialforschung von Alltagswissen?

Wählen Sie jene Aussagen aus, die für die empirische Sozialforschung gelten.

- Methodisch begründetes Vorgehen
- Systematisches Vorgehen
- Präzise Begrifflichkeiten

51. Reihen Sie die 5 Schritte im Ablauf empirischer Forschung

1. Formulierung des Forschungsproblems
2. Planung und Vorbereitung der Erhebung
3. Datenerhebung
4. Datenauswertung
5. Zusammenfassung der Forschungsergebnisse (Bericht)

52. Welche dieser Aussagen zu explorativen Untersuchungen stimmen Sie zu?

- Explorative Studien generieren Hypothesen.
- Explorative Studien generieren Hypothesen.
- Explorative Untersuchungen zeichnen sich durch ein induktives Vorgehen aus.

53. Die Bestimmung des Modalwerts ist eine sinnvolle Auswertung der vorher genannten Befragung.

- Falsch

54. Unter den 9 Mitarbeiter*innen einer Firma wurden folgende Bruttoverdienste (Euro) erhoben (n=9): ... Wo liegt der Median und der Mittelwert?

- 1160 Median
- 1781,11 Mittelwert

55. Der standardisierte Fragebogen ist ein häufig eingesetztes Messinstrument in den empirischen Sozialwissenschaften.

- Wahr

56. Was wird unter Operationalisierung verstanden?

- Bei Operationalisierung wird festgelegt, durch welche direkt beobachtbaren Variablen (Indikatoren) Merkmale, wie Einkommen, gemessen wird

- Es werden theoretische Begriffe in empirisch messbare Merkmale umgewandelt.

57. Welches Skalenniveau hat die Variable (Alter), C1.2. des Übungsfragebogens? Das Item lautet: Sie sind ---- Jahre alt.

- Verhältnisskalenniveau

58. Worin liegen die Unterschiede zwischen deskriptiven und analytischen Zugang in der Statistik? Welchen Aussagen stimmen Sie zu?

- Die Inferenzstatistik stellt Hypothesen auf und ermöglicht ihre Überprüfung.
- Die Inferenzstatistik ermöglicht Aussagen über die Grundgesamtheit zu treffen, indem sie von einer kleinen Auswahl (Stichprobe) auf die Gesamtheit schließt.
- In der Praxis stellen die beiden einander ergänzend und inhaltlich bereichernde Zugänge dar.

59. Welche Aussagen zu Streuungsmaßen stimmen Sie zu?

- Die Varianz und Streuungsmaße beschreiben die durchschnittliche Abweichung vom Mittelwert.
- Metrisches Datenniveau wird für die Berechnung vorausgesetzt.

60. Bestimmen Sie den Modus/ Modalwert.

- 5 (der Wert der am häufigsten vorkommt)

61. Welche negativen Antworttendenzen kennen Sie?

- Verfälschung aufgrund der Tendenz, zu raten
- Absichtliche Verstellung
- Soziale Erwünschtheit
- Ausschluss durch Berücksichtigung von Konventionen, um negative Antworttendenzen zu verhindern
- Tendenz bei mehrstufigen Skalen eher die Extrempositionen zu wählen
- Akquieszenz, inhaltsunabhängige Zustimmungstendenz

62. Womit können kategoriale Daten dargestellt werden?

- Balkendiagramm
- Kreisdiagramm
- Säulendiagramm

63. Nennen Sie 3 Ihnen wichtig erscheinende Punkte bei der Einleitung eines Fragebogens.

- Die Bitte zum vollständigen Ausfüllen der Fragen und der Hinweis, dass jede Antwort wichtig ist.
- Klare und kurze Darstellung der Person(en) und eventuell der Rahmen, in welchem die Erhebung durchgeführt wird.

- Dank für die Bearbeitung des Fragebogens.

64. Theoretisches Sampling in der qualitativen Sozialforschung bedeutet

- Das Sample wird nach und nach theoriegeleitet ergänzt.
- Die Stichprobe wird so lange gefüllt, bis die Sättigung eingetreten ist.
- Theoriebildung und empirisches Forschen erfolgen gemeinsam und beeinflussen die Zusammenstellung des Samples.

65. Die „theoretische Sättigung“ ist eingetreten, wenn keine neuen Erkenntnisse mehr erwartet werden.

- Wahr

66. Bei der stratifizierten Stichprobenziehung wird erforscht, welche Faktoren die Verteilung des untersuchten Merkmals beeinflussen.

- Falsch

67. Um mehr über die Betreuungspflichten von Studierenden an Fachhochschulen der Sozialen Arbeit zu erfahren, können mittels einer Cluster- bzw. Klumpenstichprobe alle Studierenden in Österreich ausgewählt und befragt werden.

- Falsch

68. Fragebögen können ausgefüllt werden...

- Online
- Von der befragten Person
- Face to Face von der forschenden Person in Anwesenheit der befragten Person

69. Trotz aller Probleme, eine repräsentative Stichprobe zu erstellen, soll die gezogene Stichprobe die Grundgesamtheit bestmöglich abbilden.

- Wahr

70. Welche der folgenden Aussagen zu Zufallsstichproben sind richtig?

- Die stratifizierte Zufallsstichprobe erfordert Informationen über die Schichtungsmerkmale der Grundgesamtheit.
- Bei einer einfachen Zufallsstichprobe haben alle Elemente die gleiche Chance gezogen zu werden.

71. Das „gezielte Sampling“ wählt eine bestimmte Gruppe nach z.B. Alter oder Geschlecht aus, um in einer Studie bislang nicht ausreichend Erklärbares zu vertiefen.

- Wahr

72. Was gilt für Snowball-Sampling oder Nominationstechnik?

- Erstkontakte können Adressat*innen oder Professionist*innen im Feld sein.
- Gerade in der Sozialarbeitsforschung ist ein Kontakt zum Feld oft nicht anders möglich als über das Schneeballverfahren.
- Das Schneeballverfahren birgt die Gefahr der Verzerrung.

73. Während qualitative Methoden der Logik des Verallgemeinerns und der **Entdeckung** sowie Überprüfung von im Untersuchungsverlauf gewonnenen **Hypothesen** am Einzelfall orientiert sind, geht es bei der quantitativen Forschung um die **Prüfung** von bereits vorliegenden Hypothesen und die **Standardisierung** der methodischen Instrumente.

74. Vorteil qualitativer Sozialforschung: **Tieferer Informationsgehalt durch offene Vorgehensweise**

Nachteile qualitativer Sozialforschung: **Hoher Zeit- und Kostenaufwand, Auswertung ist relativ aufwändig**

Vorteile quantitativer Sozialforschung: **Große Stichprobe und repräsentative Ergebnisse**

Nachteile quantitativer Sozialforschung: **Kein individuelles Eingehen auf Proband*innen möglich**

75. Die drei Gütekriterien quantitativer Messung bauen aufeinander auf: **Objektivität**

ist die Voraussetzung für **Reliabilität** und diese wiederum für die **Validität** einer Messung. Als objektiv gilt eine Messung, wenn sie unabhängig von den **Rahmenbedingungen** der Messung ist also v.a. von der Person unabhängig sein, die die Messung durchführt. Bei der Anwendung eines standardisierten Messinstruments sollte die **befragende Person** keinen Einfluss auf das Antwortverhalten der Befragten haben (**Durchführungsobjektivität**). Gleiches Antwortverhalten sollte identische Messergebnis erzielen (**Auswertungsobjektivität**)

Mit der Reliabilität wird die **Zuverlässigkeit** eines Messinstruments beurteilt, also dass wiederholte Messungen immer das gleiche Ergebnis erzielen.

Die Validität ist das strengste Gütekriterium für ein Messinstrument und beurteilt, inwieweit die Messung das Merkmal erfasst, das es zu messen vorgibt.

76. Welchen Aussagen bzgl. Operationalisieren und Messen in der quantitativen Forschung sind richtig?

- Für die Messung latenter theoretischer Konstrukte müssen manifeste Indikatoren bestimmt werden, die direkt beobachtbar oder befragbar sind (Operationalisierung).
- Die gleiche empirische Merkmalsausprägung erhält immer die gleiche numerische Repräsentation

- Die Übersetzung eines empirischen Relativs in ein numerisches muss isomorph erfolgen.
- Die Antworten der Befragten werden numerisch kodiert.

77. Welche Antwortformate sind hier jeweils beschrieben? vgl. Steiner/Benesch (2018)

Ja-Nein Fragen: **Dichotomes Antwortformat**

Mehr als 2 Abstufungen der Antwortkategorie: **Ratingskalen (mehrkategorielles Antwortformat)**

Alle Antwortformate mit eingeschränkten Auswahlmöglichkeiten: **Gebundenes Antwortformat**

Schriftliche Äußerung am Fragebogen: **Freies / offenes Antwortformat**

Freie Beurteilung auf einem Kontinuum: **Kontinuierliches Antwortformat (Analogskala)**